

Antrag

der Abgeordneten Ulrich Lechte, Frank Müller-Rosentritt, Andrew Ullmann, Alexander Graf Lambsdorff, Renata Alt, Nicole Bauer, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg, Dr. Marco Buschmann, Britta Katharina Dassler, Christian Dürr, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Thomas Hacker, Reginald Hanke, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Torsten Herbst, Katja Hessel, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Karsten Klein, Dr. Marcel Klinge, Pascal Kober, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Alexander Graf Lambsdorff, Michael Georg Link, Till Mansmann, Alexander Müller, Roman Müller-Böhm, Dr. Martin Neumann, Hagen Reinhold, Christian Sauter, Frank Schäffler, Dr. Wieland Schinnenburg, Matthias Seestern-Pauly, Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Katja Suding, Linda Teuteberg, Michael Theurer, Stephan Thomae, Manfred Todtenhausen, Dr. Florian Toncar, Johannes Vogel (Olpe), Sandra Weeser, Nicole Westig der Fraktion der FDP

Beteiligung von Taiwan in der Weltgesundheitsorganisation ermöglichen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Verbindungen zwischen den Bevölkerungen auf der Insel Taiwan und dem chinesischen Festland sind äußerst eng und intensiv. Von den ca. 23 Millionen Taiwanern lebten im Dezember 2019 noch ca. 850.000 auf dem chinesischen Festland (Wang C.J. et. al. 2020: Response to COVID-19 in Taiwan; In: Journal of the American Medical Association JAMA <https://ja.ma/2wRN7C7>). Viele von ihnen reisten regelmäßig zwischen dem Festland und der Insel Taiwan hin und her. Dazu kamen über das Jahr 2019 noch ca. 2,71 Millionen Besucher aus Festlandchina nach Taiwan (<https://focustaiwan.tw/society/202001060014>). Entsprechend alarmiert reagierte die Regierung von Taiwan auf die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (COVID-19) in Wuhan auf dem chinesischen Festland. Laut Modellrechnungen von der Johns Hopkins University hätte Taiwan wegen der engen Verflechtungen mit Festlandchina eigentlich nach dem chinesischen Festland und Thailand das Gebiet mit den drittschlimmsten Epidemie-Ausmaßen sein müssen (Gardner L. et. al. 2020; Modeling the Spread of 2019-nCoV; <https://systems.jhu.edu/research/public-health/ncov-model-2/>). Tatsächlich hat sich die COVID-19-Epidemie in Taiwan aber viel weniger stark ausgebreitet als erwartet. Am

17. März 2020 lag Taiwan mit nur 77 Corona-Fällen weit hinter anderen Ländern, wie beispielsweise Italien, Iran, Spanien und Südkorea (JHU <https://arcg.is/0fHmTX>). Aus diesem Grund ist Taiwan von besonderem Interesse für die internationale Gesundheitsforschung. Forscher aus verschiedenen Ländern untersuchen die Maßnahmen der Regierung von Taiwan und versuchen Erfolgsfaktoren zu identifizieren, die möglicherweise auch in anderen Ländern angewendet werden könnten (Wang C.J. et. al. 2020; Response to COVID-19 in Taiwan; In: JAMA <https://ja.ma/2wRN7C7>).

Taiwan bietet der Welt seine Hilfe an und möchte gerne an der internationalen Kooperation gegen die Ausbreitung der COVID-19-Epidemie teilnehmen. Auf Initiative der Volksrepublik China schlägt die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) diese Hilfe aus. Trotz zahlreicher Aktivitäten der WHO zur Eindämmung von COVID-19 wurden Vertreter von Taiwan fast nie eingebunden. Nur am 11. und 12. Februar kam es einmalig zu einer Teilnahme einzelner taiwanischer Mediziner per Online-Zuschaltung an einem Fachforum zum Umgang mit COVID-19 (<https://www.tagesspiegel.de/wissen/coronavirus-erfolgreich-bekaempft-wie-taiwan-den-covid-19-ausbruch-verhinderte-und-die-who-davon-nichts-wissen-will/25613942.html>). Die Gesundheitsbehörden von Taiwan verfügen über die aktuellsten Informationen von der Insel und nur sie sind in der Lage, entsprechende Maßnahmen in Taiwan zu ergreifen.

Von 2009 bis 2016 gestaltete sich der Umgang der WHO mit Taiwan wesentlich pragmatischer. In dieser Zeit konnte Taiwan auch stets mit einem Beobachterstatus an der Weltgesundheitsversammlung (WHA), der Generalversammlung der WHO, teilnehmen. Dieser Zustand hat sich seit 2016 substanziell geändert. In diesem Jahr wurde Tsai Ing-wen von der Demokratischen Fortschrittspartei zur Präsidentin von Taiwan gewählt. Die neue Regierung in Taipeh betont seitdem stärker die Autonomie von der Volksrepublik China. Peking betrachtet dieses Auftreten mit Missfallen und setzt darauf, Taiwan in der internationalen Staatengemeinschaft zu isolieren. Die Volksrepublik macht daher auch ihren Einfluss in der WHO geltend, um die Teilnahme Taiwans an der WHA und die Einbindung in den Informationsaustausch der WHO zu unterbinden (https://www.deutschlandfunk.de/machtpolitik-mit-dem-virus-warum-china-taiwan-aus-der-who.799.de.html?dram:article_id=470315).

Diese Politisierung der WHO wird dem fachlichen Anliegen der Bekämpfung von Epidemien nicht gerecht und führt zu vielen Fehlern. So hat die WHO beispielsweise ganz China, einschließlich Taiwan, als Hochrisikoland für COVID-19 eingestuft, obwohl Taiwan einzeln betrachtet kein Risikogebiet ist. Diese Fehleinstufung hat teilweise zur Einstellung von Flugverkehr auch mit Taiwan geführt und entsprechenden wirtschaftlichen Schaden verursacht (<https://reut.rs/3liE6xp>).

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf, sich im Rahmen der deutschen Mitgliedschaft in der Weltgesundheitsorganisation dafür einzusetzen,

1. dass Vertretern des Gesundheitsministeriums und der Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme an WHO-Treffen zu Covid-19 ermöglicht wird;
2. dem Gesundheitsministerium und den Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme am Informationsaustausch der WHO zu Covid-19 zu ermöglichen;
3. zur Unterstützung der internationalen Kooperation bei der Bereitstellung von Immunisierungsprogrammen, dem Gesundheitsministerium und den Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme am WHO Laboratory Network zu ermöglichen;

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

4. dem Gesundheitsministerium und den Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme am Informationsaustausch der WHO zu allen grenzüberschreitenden Gesundheitsrisiken zu ermöglichen;
5. Vertretern des Gesundheitsministeriums und der Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung 2020 zu ermöglichen;
6. dem Gesundheitsministerium und den Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme mit Beobachterstatus in der WHO zu ermöglichen.

Berlin, den 26. März 2020

Christian Lindner und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.